

Empfehlungen für Filme und Serien

Filme:

„Adam“

USA, 2009, 99 Min., FSK 6

„Adam ist mit 29 Jahren nach dem Tod seines Vaters erstmals auf sich allein gestellt. Da lernt er die neu in das Mietshaus eingezogene Nachbarin Beth kennen. Beth findet den charmanten und gutaussehenden Adam auf eine bestimmte Weise interessant, und auch Adam fühlt sich zu Beth hingezogen. Adam hat jedoch das zum Autismus-Spektrum gehörende Asperger-Syndrom. Dies macht es ihm schwer, soziale Kontakte zu pflegen. Adam hat zudem ein besonderes Interesse am Weltall, was bezeichnend für seine Andersartigkeit ist. Beth sieht dieses Syndrom aber nicht als Hindernis für ein gemeinsames Leben. Als Adam Beth jedoch bei einer Notlüge enttarnt, verliert er die Kontrolle, und ein Disput folgt. Als dann auch noch der Vater von Beth, welcher ihr die Liebe zu Adam ausreden will, zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wird, scheint die Beziehung zukunftslos. Adam versucht Beth zu überreden, mit ihm umzuziehen, da er ohne sie nicht leben kann und er aufgrund seines neuen Berufes den Wohnsitz in eine andere Stadt verlegen muss. Beth verweigert dies jedoch. Der Film endet mit einem Ausschnitt aus seinem Leben in der neuen Stadt.“ (Quelle: Wikipedia)

„Alles außer gewöhnlich“

Frankreich, 2019, 114 Min. FSK 6

„Bruno (Vincent Cassel) und Malik (Reda Kateb) arbeiten seit 20 Jahren in einer ganz besonderen Welt: Als Erzieher und Lehrer bestimmen autistische Kinder und Teenager ihren Alltag - und das macht ihre Arbeit alles außer gewöhnlich. Die ihnen anvertrauten Schüler stammen aus schwierigen Stadtvierteln und werden als "besonders komplex" eingestuft, weil sie häufig außerhalb der gesellschaftlichen Normen handeln. Doch für Bruno und Malik sind die Jugendlichen echte Persönlichkeiten, für die es sich zu kämpfen lohnt.“

„Ben X“

Belgien/Niederlande, 2007, 93 Min., FSK 12

„Ben (Greg Timmermans) ist anders. Er lebt in seiner eigenen Welt, in der er in seinem liebsten Onlinespiel "Archlord" Heldentaten besteht. Er spielt es, wann immer er kann und versucht, für die Widrigkeiten des wahren Lebens zu trainieren. Mit seiner Internetgefährtin Scarlite (Laura Verlinden) meistert er alle Herausforderungen und Gefahren, die ihn in der realen Welt überfordern. Der harte Alltag in der Schule ist für den verschlossenen Außenseiter eine tägliche Höllenqual. Immer wieder wird er von seinen Mitschülern gemobbt und tyrannisiert. Ben fasst einen Plan: Er will mit allem Schluss machen. Game Over. Da tritt das Mädchen aus dem Onlinespiel in sein Leben... „ (Quelle: Filmstarts.de)

„Birnenkuchen mit Lavendel“

Frankreich, 2015, 100 Min., FSK 0

„In sonnendurchfluteten Bildern erzählt dieser Film die Geschichte zweier vom Leben Gebeutelter. Louise trauert um ihren Mann, sorgt sich um ihre Kinder und möchte den Hof und das Land, das ihr Mann so hingebungsvoll liebte, um jeden Preis erhalten. Doch sie kämpft einen aussichtslosen Kampf, gegen die kaum zu bewältigende Arbeit, gegen kühle Frostnächte, die die Ernte bedrohen und die Gesetze eines Marktes, der nur die Großen belohnt.

Pierre hingegen ist ein einsamer junger Mann, der am Asperger-Syndrom leidet. Er verbringt seine Tage in einem verstaubten Antiquariat, dem Ladengeschäft, über dem seine Mutter einst wohnte. In einer Ecke des Ladens hat sich Pierre einen Rückzugsraum eingerichtet, wohlwollend unterstützt von Jules, dem Besitzer des Antiquariats.“ (Quelle: Femundo)

„Der kalte Himmel“

Deutschland, 2012, 178 Min., FSK 6

„Die Hallertau in den späten 1960er-Jahren: Der sechsjährige Felix lebt als introvertierter Einzelgänger in seiner eigenen Welt, lauscht den Klängen aus dem Radio und kennt alle Wetterberichte des vergangenen Jahres auswendig. Kaum jemand ahnt, dass der Sonderling auf seine Weise hochintelligent ist. Felix hat eine große Vorliebe für Zahlen und kann blitzschnell Kopfrechnen, obwohl es ihm niemand beibrachte. Bei seiner Einschulung scheitert er jedoch an den einfachsten Aufgaben. Er kann nicht still sitzen und versteht nicht, was die Lehrerin von ihm will. In den Augen anderer Eltern ist er schlecht erzogen, der Rektor will ihn auf die Hilfsschule schicken, und die abergläubische Großmutter organisiert mit dem Dorfpfarrer gar eine Teufelsaustreibung. Nur seine Mutter Marie stemmt sich gegen diese Wand der Ablehnung, denn sie ahnt, dass ihr Felix weder besessen noch schwachsinnig ist. Von einem Münchener Spezialisten lässt sie ihren Sohn untersuchen. Doch der rückständige Psychiater präsentiert Felix seinen Studenten als Paradebeispiel für "frühkindliche Schizophrenie". Mariens letzte Hoffnung ist der junge Kinder- und Jugendpsychiater Niklas Cromer. Trotz großer Bedenken ihres Mannes reist Marie mit Felix nach Berlin, wo der idealistische Facharzt das rätselhafte Verhalten des Jungen genauer untersuchen will ...“

„Der Leuchtturm der Orcas“

2016, englisch

„Basierend auf einer wahren Geschichte, erzählt Der Leuchtturm der Orcas die Geschichte von Lola, einer mutigen Mutter, die 14.000 Kilometer zurücklegt, um ihrem Sohn Tristan zu helfen. Dieser, der an Autismus leidet, fühlt eine besondere Verbindung zu Orcas, was Lola dazu bringt, mit ihm die Küsten des argentinischen Patagoniens zu besuchen.

Dort treffen sie auf Beto, einen Wächter der Tierwelt, der mit ihrem Besuch zunächst nicht sehr glücklich ist. Am Ende entdeckt er jedoch, dass er sehr viel mit Tristan gemeinsam hat, zum Beispiel seine Sensibilität und seine Fähigkeit, zu diesen Tieren eine Beziehung aufzubauen.“ (Quelle: gedankenwelt.de)

„Extrem laut und unglaublich nah“

USA, 2011, 124 Min., FSK 12

„Der elfjährige Oskar Schell ist mit seinen jungen Jahren ein kleines Multitalent: Erfinder, Astrophysiker, Goldschmied und vieles mehr. Und er hat gerade seinen Vater bei den Anschlägen des 11. Septembers verloren. In dem Nachlass des Vaters findet Oskar einen Schlüssel, der einfach nirgendwo passen will. Also macht er sich auf die Suche durch ganz New York und das Leben seines Vaters, um die Antwort auf das Rätsel seines Todes zu finden. Dabei kommt auch die traumatische Vergangenheit seines Großvaters ans Licht, der im Zweiten Weltkrieg bei einem Bombenangriff in Dresden seine Verlobte verloren hat.“

„Ihr Name ist Sabine“

Frankreich, 2007

„Sabine und Sandrine Bonnaire sind Schwestern. Sabine ist Autistin. Sandrine dagegen gehört zu den beliebtesten Schauspielerinnen Frankreichs. Ihre erste Arbeit als Regisseurin hat sie ganz ihrer Schwester gewidmet. Ihr Film erzählt, wie das ursprünglich quirlige Mädchen („Sabine war schön, hatte lange Haare und wog 30 Kilo weniger“, Sandrine Bonnaire) durch den Tod ihres Bruders und den Umzug mit der Mutter in in eine emotionale Krise stürzt und in die Psychiatrie eingewiesen wird. Sabine, die früher Schubert und Bach spielte, wird massiv mit Psychopharmaka behandelt - fünf Jahre lang. Danach sind ihre kreativen Fähigkeiten und persönliche Ausdruckskraft nahezu zerstört. Sandrine Bonnaire half ihrer Schwester, einen Ort für betreutes Wohnen so auszubauen, dass auch Sabine dort leben kann. Sandrine begleitet Sabine mit der Kamera in ihrem Alltag, beim Essen und Spazierengehen. Die Schwestern schauen sich gemeinsam ihre alten, kleinen Familienfilme an und erinnern sich an vergangene Jahre.“

„Im Weltraum gibt es keine Gefühle“

Schweden, 2010, 85 Min., FSK 6

„Das Leben des 18-jährigen Simon mit Asperger-Syndrom gerät durcheinander, als sein Bruder Sam von seiner Freundin verlassen wird. Simon braucht feste Strukturen, damit er zurecht kommt. Alles muss einem bestimmten Muster folgen - immer der gleiche Tagesablauf, die gleichen Mahlzeiten, die gleichen Klamotten - in wöchentlichem Rhythmus. Das hat Sam bisher immer erledigt. Aber Sam ist über die Trennung von seiner Freundin so deprimiert, dass alles ins Wanken gerät und Simons Welt ins Chaos stürzt. Damit alles wieder normal wird, macht sich Simon auf eine Mission: eine neue Freundin für Sam zu finden. Unglücklicherweise weiß Simon nichts von der Liebe und versteht auch nichts von Gefühlen, aber er hat einen wissenschaftlich todsicheren Plan.“ (Quelle: Moviepilot.de)

„Life, animated“

USA, 2016, 92 Min., ohne FSK

„Der Dokumentarfilm erzählt die bewegende Geschichte des Jungen Owen Suskind, der mit drei Jahren plötzlich verstummt. Die Diagnose lautet Autismus. Durch einen Zufall entdeckt seine Familie erst Jahre später, dass ihr Sohn in der Welt der Disney-Trickfilme und deren animierter Charaktere lebt. Owens Welt ist ein Leben fiktiver Helden in Animation. Seiner Familie gelingt es, durch die Figuren aus "Peter Pan" oder "Der König der Löwen" wieder in Kontakt mit ihm zu treten. Mithilfe der Helden und der Moral der Geschichten schafft es Owen, die reale Welt um ihn herum zu verstehen und sein Leben zu meistern. „

„Mary & Max – oder: schrumpfen Schafe, wenn es regnet“

Australien, 2009, 90 Min., FSK 12, Animationsfilm

„Kommen die Babys in Amerika aus Cola-Dosen? Oder aus Bierkrügen wie in Australien? fragt Mary ihren Freund Max. Der weiß prompt die Antwort: Babys kommen in Amerika aus Eiern, die je nach Religionszugehörigkeit von Rabbinern, katholischen Nonnen oder Prostituierten gelegt werden. Das ist der Auftakt für eine ganz besondere Freundschaft zwischen zwei genialen Antihelden: Mary und Max. Diese außergewöhnliche Freundschaft verbindet das neugierige und einsame Mädchen Mary aus Australien mit dem gewissenhaften, schrulligen Max, der in New York lebt. Der Film erzählt die Geschichte der beiden ebenso komisch wie einfühlsam und mit viel Liebe zum Detail. Die Lebensumstände von Mary und Max sind nicht gerade einfach, oft fühlen sie sich fremd und missverstanden, aber ihre großartige Freundschaft gibt ihnen Sicherheit und Halt. Die Fragen, die sie sich gegenseitig stellen, sind witzig und zugleich essentiell: Wie ist das eigentlich: Schrumpfen Schafe, wenn es regnet?“

„Mind my mind“

Niederlande, 2019, 30 Min. (z.Z.erhältlich bei GooglePlay und AppleTV), Animationsfilm

„Flirten, Sex und romantische Beziehungen sind eine große Herausforderung für Menschen mit Autismus. Der Animationsfilm "Mind My Mind" erzählt davon, wie sich ein anders verdrahtetes Gehirn auf das soziale Leben und insbesondere auf das Liebesleben auswirkt. Im Kopf von Chris, der Hauptfigur, agiert ein kleiner Kerl als Informationsprozessor. Er hilft Chris, im sozialen Dschungel zu überleben und mit sensorischen Überlastungen umzugehen.“

„Miracle run“

USA, 2004, 120 Min., nur in englisch

„Ein Jugendlicher Zac Efron spielt Stephen, einen Jungen, der wie sein Bruder Autismus hat. Der Kampf seiner Mutter, mit der Familie vorwärtszukommen, ist das grundlegende Thema des Films. Trotz aller Ablehnung, die die Familie an Schulen und anderen Einrichtungen erfährt, gelingt es den Kindern, viele sozialen Fähigkeiten zu entwickeln.

Stephen entpuppt sich darüber hinaus als außergewöhnlich guter Läufer und sein Bruder Douglas als fantastischer Gitarrist. Mit der Hilfe seiner Mutter gründen beide den Verein „Miracle Run“, der die Erforschung von Autismus-Spektrum-Störung unterstützt.“ (Quelle: gedankenwelt.de)

Mozart und der Wal

USA, 2005, 90 Min., FSK 12

„Donald ist studierter Mathematiker und jobbt als Taxifahrer. Isabelle ist Musikerin und Malerin, sie arbeitet in einem Friseursalon. Als Isabelle zu der von Donald gegründeten Selbsthilfegruppe stößt und sie sich vorsichtig annähern, wird das Leben der zwei gegensätzlichen Charaktere völlig durcheinandergewirbelt und ihre Beziehung auf eine schwierige Probe gestellt: Der zurückhaltende Donald verbirgt sein Dasein als Asperger-Autist in der Öffentlichkeit und will sich lieber mehr der Gesellschaft anpassen. Isabelle hingegen ist mit ihrer extrovertierten Eigenart und ihrer Ehrlichkeit (mit der sie andere auch oft verletzt) ganz zufrieden und sucht nach Akzeptanz für ihr Dasein.“ (Quelle: Wikipedia)

„Please stand by“

USA, 2017, 89 Min., FSK 6

„Wendy sieht die Dinge anders als ihre Mitmenschen. Mit ihrem brillanten Verstand und ihrem Hang zur Heiterkeit könnte sie eigentlich ein unbeschwertes Leben führen - wäre da nicht ihr Autismus. Für Wendy sind Menschen ein schwer zu entschlüsselndes Rätsel. Schon immer fiel es ihr schwer, sich zurechtzufinden, dabei will auch sie nur von den anderen akzeptiert werden. Eines Tages erfährt sie von einem Drehbuch-Wettbewerb in Hollywood. Ihr Ausbruch aus dem Heim katapultiert sie auf die Reise ihres Lebens, an deren Ende sie ihre 500-seitige Star-Trek-Geschichte für den Wettbewerb einreichen möchte. Mit ihrer Pflegerin und ihrer großen Schwester Audrey auf den Fersen, begibt sich Wendy auf ein fesselndes und herzerwärmendes Abenteuer, das nur mit Mut und Selbstbewusstsein zum Ziel führt.“

„Snow cake – Jedes Leben berührt ein anderes“

GB/Kanada, 2006, 112 Min., FSK 6

„Der verschlossene Engländer Alex wird in der verschneiten Weite Ontarios in einen Autounfall verwickelt, gerade als die Anhalterin Vivienne bei ihm eingestiegen ist. Die junge Frau stirbt noch am Unfallort. Voller Schuldgefühle sucht der 50-jährige Alex Viviennes Mutter auf. Doch Linda ist keine gewöhnliche Mom: Sie ist Autistin und kann ihre Trauer nicht zeigen. Alex beschließt, ein paar Tage bei Linda zu bleiben, bis deren Eltern zur Beerdigung eintreffen. Immer mehr nimmt er an ihrem Leben teil und beginnt zudem eine Affäre mit der schönen Nachbarin Maggie, die alle Gefühle routiniert auf Distanz hält. Doch langsam beginnen sich die Charaktere zu verwandeln, und als der Schnee schmilzt, ist das Leben für keinen der drei mehr so, wie es war.“ (Quelle: moviepilot.de)

„Temple Grandin – Du gehst nicht allein“

USA, 2010, 108 Min.

Filmbiografie über das Leben von Dr. Temple Grandin

„*„Du gehst nicht allein“* ist die Verfilmung des Lebens der wahren Temple Grandin, die, 1947 in Boston geboren, in den USA heute als führenden Expertin sowohl auf dem Feld der Verhaltensbiologie von Nutztieren als auch auf dem Feld des Autismus gilt. „

Serien:

„Atypical“

USA, seit 2017, Netflix

„Die Comedy-Serie Atypical erzählt eine Coming-of-Age-Geschichte. Im Zentrum steht der 18-jährige Sam, dessen Verhalten sich als autistisch einstufen lässt. Seine Eltern, Elsa und Dough, versuchen, ihm ein möglichst unbeschwertes Leben zu ermöglichen. Regelmäßige Besuche bei seiner Therapeutin gehören zum Beispiel dazu. Aber auch darüber soll sich Sam als ganz normaler Junge in die Gesellschaft eingliedern können, wie es etwa seine Schwester Casey tut. Trotzdem kommt Sam immer wieder an den Punkt, an dem er merkt, dass er anders ist - doch gerade dann darf er nicht aufgeben. „ (Quelle: moviepilot.de)

„Die Brücke - Transit in den Tod“

Schweden/Dänemark, 4 Staffeln, 2011-2018

„Sofia Helin spielt Saga Norén, eine äußerst begabte schwedische Ermittlerin. Doch der Umgang mit anderen Menschen fällt ihr schwer, was vor allem ihre dänischen Kollegen zu spüren bekommen. Mit ihnen muss sie den Fall einer Leiche klären, die mitten auf der Öresund-Brücke gefunden wird. Es ist der Beginn einer Thriller-Serie, die international zum Kult avancierte.“

Staffel 2-4 ist z.Z. in der ZDF-Mediathek streambar.

„The good doctor“

USA, seit 2017, (Sky/ AmazonPrime)

„Im Fokus der amerikanischen Krankenhausserie steht der junge Chirurg Shaun Murphy am angesehenen *San Jose St. Bonaventure Hospital*. Murphy unterscheidet sich nicht nur aufgrund seines Alters von seinen Kollegen – er ist ein Autist, der aufgrund des Savant-Syndroms (auch Inselbegabung genannt) als Genie gilt.“